



Vasen «Seilinee» von Salienti; salienti.ch

4 Transparent arbeiten

Weil Glas flüssig geformt wird, sind die Möglichkeiten seiner Verarbeitung unendlich. Es kann in standardisierten Produkten wie Fensterscheiben vorkommen oder von Hand gefertigt in filigranen Gebilden. Die beiden gegensätzlichen Aspekte von Glas werden heute in der Designwelt neu entdeckt. In Mailand aufgefallen sind drei Projekte mit Glas: «Seilinee» vom Zürcher Studio Salienti, «Float» vom Mailänder Büro 6:AM und die zwei Entwürfe von Nendo und Formafantasma für die Firma Wunderglass.

Walter Toccaceli und Matteo Messinese haben beide in Venedig studiert (der eine Architektur, der andere Grafik und Produktdesign) und zogen später nach Zürich. 2021 gründeten sie ihr gemeinsames Studio Salienti. Für ihr Glasprojekt entwickelten sie ein modulares System von sechs Holzgussformen. Aus der Kombination der verschiedenen Linien – deswegen der Name «sei linee» – ergibt sich eine Vielzahl von möglichen Formen. Die limitierte Serie wurde im Oktober 2023 auf der Insel Murano in Venedig gefertigt. Jede Vase ist ein Einzelstück und trägt wunderschöne Spuren vom Herstellungsprozess. Die Stücke wurden im Rahmen der Ausstellung «Joy» im «House of Switzerland» gezeigt.

Für seine Kollektion «Float» verwandelte das Büro 6:AM industrielles Glas in handgefertigte Objekte. Häufig kann solches Glas nicht recycelt werden, da es beschichtet ist. Durch ihr Netzwerk in der Architektur gelangten die beiden Gründer von 6:AM an altes Glas von Baustellen. Aus mehreren Glasschichten stellten sie für die neue Kollektion Tische, Regale und Wandpaneele her. Trotz dem minimalistischen und industriellen Look der Entwürfe besitzen die Stücke die Aura von handwerklich Gemachtem. Präsentiert wurde dieses Projekt in dem von Andrea Caputo gegründeten Design- und Architekturzentrum Drocity, das sich in alten Tunnelräumen hinter dem Bahnhof von Mailand befindet.



«Float» von 6:AM wurde aus industriellem Glas gefertigt; 6am.glass

5 Alias Nendo

Der japanische Designer Oki Sato wird auch Mister Nendo genannt. Dabei heisst nur das von ihm 2002 gegründete Designstudio so. Aber der Name sagt schon viel aus. Der Begriff bedeutet auf Japanisch «aus Ton». Oki Sato beherrscht allerdings jedes Material. Er könnte auch Luft in Design verwandeln, hat man den Eindruck. Jedenfalls ist jedes Projekt (ob Möbeldesign, Grafik, Architektur oder Innenarchitektur) aus der Hand des mehrfach ausgezeichneten Tokioter Studios irgendwie magisch. Gutes Design sei dadurch gekennzeichnet, dass auch Kinder oder alte Menschen es verstünden, glaubt der Designer. In Milano führte die Ausstellung «Whispers of Nature» im Industriekomplex von Paola Lenti seine poetische und zugleich radikale Entwurfshaltung durch fünf Objekte vor. Alle seine Projekte seien in der Natur verwurzelt, sagt Oki Sato. Seit zwanzig Jahren nimmt der Japaner schon am Mailänder Salone teil. Er ist mittlerweile integraler Teil dieses Events, und die Liste seiner Kunden so endlos wie ein Möbiusband. Am diesjährigen Salone waren neue Entwürfe von Nendo auch bei Minotti oder Wunderglass zu entdecken.



Oki Sato mit dem Regal «Clustered Clouds» von seinem Designstudio Nendo; nendo.jp

6 Erfrischung

Neuzugänge bringen naturgemäss frischen Wind in eine Kollektion. Die Entwürfe von Hannes Peer, Architekt und Designer aus Milano, und Giampiero Tagliaferri, Designer aus L. A., prägen den diesjährigen Auftritt von Minotti. Die Beistelltische «Drake», die Hannes Peer entworfen hat, leben von ausgewogenen Akzenten und einer zeitlosen Anmutung. Sie sind in verschiedenen Formen, Grössen und aus Marmor (Bild), Holz oder auf Hochglanz lackiert erhältlich.

Beistelltisch «Drake», von Hannes Peer für Minotti; minotti.com

